

## ZWEITES „SCHALLKNALL“-FESTIVAL

# Lauter Protest gegen Neonazis

### 150 Besucher feiern mit Bands – Erneut rechte Pamphlete im Umlauf

**Riedhausen** – Der musikalische Protest gegen Neonazis hat am Samstag eine Neuauflage erfahren. Beim zweiten „Schallknall“-Festival in der Riedhauser Westtorhalle traten fünf Bands auf. Rund 150 Besucher wurden gezählt.

Es war ein lautstarkes Zeichen, das die Bands setzten. Den Anfang machte das Münchner Hip Hop-Duo „Laut.Leben“, anschließend schleuderte die Weilheimer Band „Knopf“ im Matrosenkostüm ihre Punkrocksongs ins Publikum, gefolgt von „Verstärker“ aus München. Zuletzt betraten „Portmanteau“ aus München die Bühne. Das Duo verschränkt Elektronik mit Schlagzeug. Die Pausen überbrückten „Kofelgschroa“ aus Oberammergau mit Wirtshausmusik. Die Gruppe sagt selbst, diese klinge „wie Schwammerl, Knedl und Haferlschua“.

Murnaus Jugendreferent Holger Poczka (ÖDP/Bürgerforum) richtete einige Worte ans Publikum: Die Veranstaltung setze ein Zeichen „gegen das Wegschauen“. Man wolle „diesem menschenverachtenden Gedankengut, dieser Kultur der Finsternis, eine Kultur des Lichts, eine Kultur der Vielfaltigkeit, eine Kultur der Weltoffenheit entgegensetzen. Wir lassen uns nicht hinunterziehen in die finstere Welt des Neofaschismus, der für Abgrenzung, Hass und Menschenverachtung steht.“ Dies solle man friedlich zeigen, „wo immer ihr den Faschismus und rechtsradikales Gedan-



**Mix aus Elektronik und Drums:** „Portmanteau“ aus München tritt in der Westtorhalle auf.

FOTO: ROY

kengut im Alltag und auch anderswo antrefft“. Veranstalter des Festivals waren das Werdenfeller Bündnis gegen Rechtsextremismus, die Westtorhalle und die Jugendgruppe Querbeet. Als Organisatoren fungierten Anke Stöhrer und Michael Niggel. Rund 15 Helfer waren im Einsatz. Die Bands erhielten wenig Gage.

Für das Bündnis neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Im Juni, als 80 Rechtsextremisten durch die Fußgängerzone marschierten, organisierte man eine Kehraktion, um symbolisch „braunen Dreck“ zu entfernen. Im Vorfeld war es zu Reibereien um ein Demokratiefest gekommen, später ging der Chef der Jungen Union Murnau (JU), Alexander Ott, auf Konfrontationskurs zu Bündnis-Sprecher Manfred Neupfleger. Die JU stieg aus dem Zusammenschluss aus. Seit kurzem trägt das Bündnis den Zusatz „ge-

gen Rechtsextremismus“.

Die Neonazis sind derweil auch nicht untätig. Nachdem bereits vor ein paar Monaten Flugblätter kursierten, auf denen ein Angehöriger des Bündnisses und der Partei „Die Linke“ unter Angabe der Adresse und Telefonnummer als „Linksextremist“ gebrandmarkt worden war, haben Unbekannte kürzlich weitere Pamphlete in Umlauf gebracht. Darauf werden erneut mehrere Bündnis-Mitglieder an den Pranger gestellt. Für das Flugblatt zeichnen angeblich „Murnauer Bürger gegen Linksextremismus“ verantwortlich. Eine solche Gruppierung ist bislang noch nicht in Erscheinung getreten. Darüber hinaus hat der NPD-Kreisverband Oberland nach eigenen Angaben in Murnau nach Beginn des neuen Schuljahres in der Fußgängerzone sogenannte Schulhof-CDs verteilt.

ROLAND LORY